

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

8 (8.12.1924) Wahl-Sonderausgabe

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung  
Verbreitetste Zeitung Badens.  
Karlsruhe, den 8. Dezember 1924.

Einzelnummern und Verlags-  
bedingungen...  
Verleger: Dr. ...  
Redaktion: ...  
Geschäftsstellen: ...  
Postfachkonto: ...  
Bestellungen: ...  
Druck: ...

## Das Ergebnis der Reichstagswahl aus Baden und aus dem Reich.

### Gesamtresultat in Baden.

Die Wahlergebnisse aus dem 32. Reichstagswahlkreis Baden lagen nachts um 2 1/2 Uhr vor. Darnach wurden in Baden insgesamt 996 163 Stimmen gegenüber 943 472 Stimmen bei der Reichstagswahl im Mai abgegeben. Hieron entfielen:

Bereinigte Sozialdemokratische Partei	198 504	Stimmen	(142 801)
Deutschnationale Volkspartei	88 784	"	(75 835)
Zentrums-Partei	343 619	"	(323 645)
Kommunistische Partei	64 926	"	(95 564)
Deutsche Volkspartei	97 631	"	(74 887)
Nat.-soz. Freiheitsbewegung (Bölk.-soz. Block)	19 064	"	(45 049)
Deutsche Demokratische Partei	92 595	"	(75 286)
Wirtschaftl. Vereinigung des bad. Mittelstand.	16 701	"	(21 424)
Badischer Landbund	53 702	"	(71 378)
Unabhängige Sozialdemokratische Partei	6 651	"	(6 153)
Häuser-Bund	375	"	(784)
Freiwirtschaftsbund F.F.F. (Freiland, Freigeld)	530	"	—
Deutsche Aufwertungs- und Aufbaupartei	4 593	"	(6 948)
Deutschvölkische Reichspartei (Dr. Ruge)	3 383	"	—

Bei der Annahme der gleichen Gesamtwählerzahl wie bei den letzten Wahlen entsprechen die abgegebenen Stimmen einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von etwa 75 Prozent gegen 70 Prozent bei den letzten Reichstagswahlen. Nach den Stimmen des badischen Gesamtresultates, also ohne Berücksichtigung württembergischer Reststimmen entfallen auf:

- Das Zentrum 5 Mandate wie bisher (Reststimmen 43 619).
- Die Sozialdemokratische Partei drei Mandate gegenüber zwei Mandaten bei den Wahlen von 1920 (Reststimmen 8504).
- Die Deutsche Volkspartei ein Mandat wie bisher (Reststimmen 87 731).
- Die Deutsche demokratische Partei 1 Mandat wie bisher (Reststimmen 32 595).
- Die Deutschnationale Volkspartei ein Mandat (Reststimmen 28 784).
- Die Kommunisten ein Mandat wie bisher (Reststimmen 4926).
- Der Landbund, der bisher mit den badischen Stimmen allein ein Mandat hatte, erhält aus den badischen Stimmen diesmal kein Mandat, wird aber durch Reststimmen des württembergischen Bauern- und Weingärtnerbundes wahrscheinlich ein Mandat erhalten.
- Das Zentrum wird ebenfalls aus württembergischen Reststimmen ein weiteres Mandat erhalten, also mit einem badischen Vertreter mehr als bisher in den Reichstag ziehen. Es wird demnach Baden im neuen Reichstag vertreten sein durch sechs Zentrumsabgeordnete, drei Sozialdemokraten und je einen Vertreter der Deutschen Volkspartei, der Demokraten, der Deutschnationalen, der Kommunisten und des Landbundes.

Abgesehen von den württembergischen Reststimmen des Zentrums haben alle übrigen Reststimmen diesmal Verwendung auf der Reichsliste.

### Die badischen Vertreter im neuen Reichstag.

- Die badischen Vertreter im neuen Reichstag werden demnach sein:
- von der Deutschen Volkspartei: Dr. Curtius Julius, Rechtsanwalt, Berlin-Dahlem;
  - von der Sozialdemokratischen Partei: 1. Geß Oskar, Redakteur, Mannheim; 2. Schöpflin Georg, Redakteur, Karlsruhe; 3. Meier Stefan, Kaufmann, Freiburg;
  - von der Deutschnationalen Volkspartei: Dr. Hanemann Alfred, badischer Landtagsabgeordneter, Landgerichtsdirektor in Mannheim;
  - vom Zentrum: 1. Kehrenbach Konstantin, Reichsanwalt a. D., Freiburg i. Br.; 2. Birch Joseph, Reichsanwalt a. D., Freiburg i. Br.; 3. Diez Karl, Landwirt, Adolphsdorf; 4. Erling Joseph, Gewerkschaftssekretär, Karlsruhe; 5. Damm Anton, Landwirt, Wagenhausen; 6. Sommer Franz, Direktor, Karlsruhe;
  - von der Kommunistischen Partei: Kenzler Georg, Schlosser, Mannheim;
  - von der Deutschen Demokratischen Partei: Dietrich Hermann, Minister a. D. und Hofbesitzer, Wildgautach;
  - vom Badischen Landbund: Juller Hermann, Bürgermeister, Ringolsheim.

### Das Gesamtergebnis von Württemberg.

St. Stuttgart, 8. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Gesamtergebnis der Reichstagswahlen in Württemberg stellt sich wie folgt dar:

Sozialdemokraten	240 821	(192 161)	4 Mandate (3).
Zentrum	278 384	(265 496)	4 Mandate (4).
Kommunisten	96 167	(138 988)	1 Mandat (2).
Deutschnationale	129 486	(121 683)	2 Mandate (2).
Deutsche Volkspart.	67 645	(58 512)	1 Mandat (1).
Nationalsozialist.	25 280	(50 630).	—
Demokraten	128 761	(115 319)	2 Mandate (2).
Wirtschaftl. Vereinigung	6051.	—	—
Wirtl. Bauern- und Weingärtnerbund	211 265	—	—
Häuserbund	670.	—	—
F.F.F.	3519.	—	—

Es erhielten: Soz. 42 306, Deutschnat. 34 306, Zentr. 16 201, Komm. 28 071, Dt. Volksp. 17 339, Nat.-Soz. 5300, D. Dem. 27 796, Wirtsh. Vgg. 642, Bauern- und Weingärtnerbund 2453, Häuserbund 104, Freiwirtschaftsbund 283.

### Die erste Zusammenstellung aus dem Reich.

Berlin, 8. Dezember. (Funkpruch.) Um 4 1/2 Uhr stellt sich das bisherige Gesamtergebnis für die Reichstagswahlen wie folgt dar:

Sozialdemokraten	4 793 912	Stimmen	80 Mandate
Deutschnationale	3 793 800	"	60 "
Zentrum	2 161 183	"	36 "
Kommunisten	1 716 407	"	29 "
Deutsche Volkspartei	1 759 917	"	30 "
Nationalsozialisten	488 006	"	6 "
Demokraten	1 179 232	"	19 "
Bayerische Volkspartei	156 737	"	14 "
Wirtschaftspartei	695 772	"	10 "
Landliste	331 641	"	6 "
Deutsch-Hannoveraner	78 576	"	1 "

Aus dieser Zusammenstellung, die wir nur der Uebersicht halber wiedergeben, lassen sich natürlich auf die endgültige Zusammenlegung des Reichstags keinerlei Schlüsse ziehen. Da infolge der Verbindung der Reichstagswahlen mit den verschiedenen Landtagswahlen die Feststellung der Ergebnisse längere Zeit in Anspruch nimmt als bei den Wahlen am 4. Mai, ist mit dem annähernd exakten Endergebnis nicht vor heute abend zu rechnen.

### Reichsregierung und Wahlergebnis.

M. Freiburg, 7. Dez. Reichsanwalt Marx hat hier gewählt. Wie die Telunion erfährt, dürfte das Kabinett am Dienstag zu einer Sitzung zusammenzutreten, um sich mit der Frage zu beschäftigen, welche Folgerungen für die Reichsregierung aus dem Wahlergebnis gezogen werden müssen.

### Der erste Eindruck.

\* Das deutsche Volk ist sich offenbar der entscheidenden Bedeutung dieses Wahlkampfes bewußt gewesen, der aller Voraussicht nach den politischen Kurs im Innern und nach Außen für eine volle verfassungsmäßige Parlamentsdauer von vier Jahren bestimmen wird. Die stärkere Wahlbeteiligung ist der Ausdruck eines gesteigerten politischen Interesses. Die Ergebnisse, soweit sie sich bisher überblicken lassen, scheinen allerdings darauf hinzuweisen, daß nur zum Teil die Frage nach Fortsetzung oder Veränderung des bisherigen Kurses nationaler Realpolitik bestimmend gewirkt hat, daß wesentlich vielmehr auch dieser Wahlkampf unter dem Eindruck der klassenpolitischen Gegensätze gestanden hat. Anders wäre der starke Zuzug zu den Linksparteien nicht zu erklären. Hierfür ist die übermäßig laute und eifrige Propaganda des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold entscheidend gewesen, unter deren Eindruck die Wahlparole allmählich ins Verfassungspolitische und Klassenpolitische verdreht wurde. Das Ergebnis dieser Wahlen weist erfreuliche und bedauerliche Symptome nebeneinander auf. Politisch erfreulich ist zunächst einmal, daß der Radikalismus auf beiden Flügeln entscheidend geschlagen und vielleicht für unabsehbare Zeit zur völligen Wirkungslosigkeit verurteilt wurde. Vor allem die Deutschvölkischen, in ähnlicher Weise aber auch die Kommunisten haben eine zerschmetternde Niederlage erlitten. Weiterhin ist es zu begrüßen, daß die kleinen Parteien stark eingebüßt haben. Es scheint, als ob in der einen grundsätzlichen Frage, in der Abwehr vom Radikalismus und in der Abwendung von Zerstückelungsbestrebungen und seiner Interessenpolitik ein Fortschritt der politischen Vernunft in Deutschland sich ausbreiten soll.

Andererseits kann eine ehrlich objektive Betrachtung der Dinge nicht reiflos zu dem Ergebnis gelangen, daß der Ausgang dieses Wahlkampfes eine Stärkung der Mitte bedeute. Die Demokraten und die Deutsche Volkspartei dürften zwar erhebliche Mandatsgewinne zu verzeichnen haben, aber nachdem gleichzeitig der großen Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen und Mandate nur etwa ein Gleichbleiben der deutschnationalen Stärke gegenübersteht, nachdem weiter die Niederlage der Deutschvölkischen erheblicher zu sein scheint als die der Kommunisten, ist das Schweregewicht im Ganzen doch wieder etwas nach links verschoben. In den verschiedenen Wahlen seit den Wahlen zur Weimarer Nationalversammlung ist die Entwicklung dauernd und stetig nach rechts gegangen. Es scheint, als ob diese Bewegung über die Rubrik des politischen Pendels hinaus gegangen und jetzt an dem Punkt zurückgekommen ist, an dem man wohl für längere Zeit die Konsolidierung der innerpolitischen Kräfteverhältnisse annehmen darf. Das Ergebnis läßt sich allerdings noch nicht übersehen. Die Verbindung der Reichstagswahlen mit den Wahlen zu den einzelnen Landtagen hat eine außerordentliche Verzögerung der Berechnung zur Folge gehabt, weil doppelt gezählt werden muß und infolgedessen mindestens zwei Stunden gegenüber dem 4. Mai verloren gingen. Immerhin scheint die Rückwärtsbewegung der bisherigen Entwicklung nicht soweit gegangen zu sein, daß die Hoffnung der Reichsbannerleute auf Verwirklichung eines neuen Linksblocks Hoffnung auf Erfüllung findet. In diesem Fall müßte, was im Interesse der ruhigen politischen Fortentwicklung aus der Linie des bisherigen Kurses läge, mit dem Verbleiben der bisherigen Regierung im Amt gerechnet werden.

Endgültige Eindrücke lassen sich heute nur für das Ergebnis in Baden konstatieren. Was das Verhältnis der Stimmenanteile an den abgegebenen Stimmen im Mai und gestern betrifft, so haben die Sozialdemokraten eine Vermehrung des Stimmenanteils von 15,1 Proz. auf 19,9 Proz., eine Steigerung des Stimmenanteils, in sich gerechnet, um 31,7 Proz. zu verzeichnen. Ihr folgt unmittelbar die Deutsche Volkspartei, die ihren Stimmenanteil um 25,6 Proz. vermehrt hat. Die Demokraten haben ihren Stimmenanteil um 20 Prozent, die Deutschnationalen um 10 Prozent vermehrt. Beim Zentrum ist er gleich geblieben. Zu den Besiegten des Wahlkampfes in Baden gehören die Kommunisten, der Landbund, die beiden nationalsozialistischen Gruppen und die kleinen Parteien. Die Völkischen haben ihren Stimmenanteil mehr als halbiert. Bei den Kommunisten ist er um 25 Prozent, beim Landbund um 22 Proz., bei der Gesamtheit der übrigen kleinen Parteien um 24 Proz. vermindert worden. In der Stadt Karlsruhe gehört auch das Zentrum noch zu denjenigen Parteien, die sich eine geringe Verminderung des Stimmenanteils gefallen lassen mußten. Infolgedessen ist jetzt in Karlsruhe die Deutsche Volkspartei, die hier ihren Stimmenanteil weiter erhöhen konnte, mit einem starken Vorsprung von 1500 Stimmen an die Spitze der bürgerlichen Parteien getreten. Das Verhältnis zwischen den bürgerlichen Parteien und der Gesamtheit der sozialistischen Parteien hat sich gegenüber den Reichswahlen so gut wie nicht verschoben. Im Mai betrug der Stimmenanteil sämtlicher sozialistischer Gruppen an den abgegebenen Stimmen 26 Proz., gestern 27 Proz., was einer Steigerung des Stimmenanteils, wenn man diese ineinander vergleicht, von 4 Proz. entspricht. Stark zurückgegangen ist die

Gesamtheit der Rechtsparteien. Während Deutsch- nationale, Landbund und Nationalsozialisten zusammen es das

Welchneureul. Wahlber. 827, abgegebene Stimmen 582. Soz. 153, Deutschnat. 138, Zentr. 8, Komm. 62, D. Volksp. 30, Nat.-Soz. 135, D. Dem. 18, Bad. Landb. 2, Unabh. Soz. 3, Ungültig 18.

(18), Freiwirtschaftsbund 8 (-), D. Aufwertungspt. 92 (16), Deutsche östl. 157 (-).

Die Deutsche Volkspartei kann mit der Entwicklung, die sie im Laufe der letzten Jahre genommen hat, außerordentlich zufrieden sein.

Wir wollen hoffen und wünschen, daß das endgültige Ergebnis eine Form aufweist, nach der es möglich ist, den bisherigen Kurs nationaler Aufbauarbeit fortzusetzen.

Die Ergebnisse aus den badischen Amtsbezirken.

Table with columns: Amtsbezirk, Mai 1924. Lists election results for various districts like Soziale demokratische Partei Deutschlands, Deutsch-nationale Volkspartei, etc.

Die Ergebnisse aus den badischen Amtsbezirken. Karlsruhe.

Table with columns: Amtsbezirk, Mai 1924. Lists election results for districts around Karlsruhe, including Sozialdemokratische Partei, Deutsche Volkspartei, etc.

Wahlsonntag. Impressionen.

Es war allerdings ein schöner Tag. Man war erfüllt über die Witterung, als man morgens aufwachte.

Ein anstrengendes Geschäft bleibt es doch, sich niederzulegen und die Stiefel zubinden.

Aber dann mit eingeschlafenen Beinen aufzustehen und feierliche Bewegungen zu machen.

Trotz aller Errungenheiten besitzen wir noch ein kindliches Gemüt. Aber man muß doch befürchten, daß uns der Fortschritt kindisch macht.

Sogar auf der Straße ist das möglich. Ueberhaupt ist die Straße immer etwas Unabänderliches, einen Ausbruch ins Ungeheuerliche.

Ein Gewoge steigt durch die Straßen, das in tausend Einzelheiten zerfällt wenn man es fallen will und das man doch so gerne an einem Zirkel keiner bunten Schleier zerren möchte.

sich leicht von ihm lösen, aus ihm herauswachen und keine Bekannten grüßen.

In den Wahllokale geht es hoch her. Sehr oft bilden sich Reihen, und man kann es sich noch einmal lange und genau überlegen.

Und dann gegen Abend, nach Schluß der Wahlzeit, steigert sich die Teilnahme zur Erregung. Die Erwartungen sind aufs äußerste gespannt.

Mitternacht.immer noch Leben. Ununterbrochenes Rechnen und Zählen. Auf den Drähten und durch die Lüfte tanzen die Zahlen.

Was allerdings mit der Reichstagswahl nichts zu tun hat. Aber wenn man tief in der Nacht noch Savie acht bekommt.

Zunehmend legt man sich zu Bett, schlief die Augen und träumt vor sich hin und findet alles wohlgeordnet.

Wiederherstellung des deutschen Seekabelnetzes. Das deutsche Seekabel-Netz dessen Ausbau im Jahre 1899 begonnen wurde.

den schon im Friedensvertrag selbst wurde die Abtretung gefordert, die auch dann bei der Ratifikation nicht rückgängig gemacht worden ist.

Es handelt sich bei dieser Herstellung und dem Wieder-aufbau des deutschen Seekabelnetzes um ein rein deutsches Unternehmen.

Was allerdings mit der Reichstagswahl nichts zu tun hat. Aber wenn man tief in der Nacht noch Savie acht bekommt.

Zunehmend legt man sich zu Bett, schlief die Augen und träumt vor sich hin und findet alles wohlgeordnet.

Wiederherstellung des deutschen Seekabelnetzes. Das deutsche Seekabel-Netz dessen Ausbau im Jahre 1899 begonnen wurde.

Das deutsche Seekabel-Netz dessen Ausbau im Jahre 1899 begonnen wurde. ist im Kriege infolge der Seeübermacht der Engländer vernichtet worden.

Das deutsche Seekabel-Netz dessen Ausbau im Jahre 1899 begonnen wurde. ist im Kriege infolge der Seeübermacht der Engländer vernichtet worden.







Main table showing election results for 'Straßen und Straßenteile' (Streets and Street Parts) across various districts. Columns include street names and 17 different political parties.

Insgesamt . . .

Table showing election results for 'Gemeinden' (Municipalities) across various districts. Columns include municipality names and 17 different political parties.

Zusammenstellung

Summary table for 'Zusammenstellung' showing totals for '1. Stadt Karlsruhe' and '2. Landgemeinden' across various political parties.

Aus den Karlsruher Parteilagern.

Im Parteilager der Deutschen Volkspartei. Zur Entgegennahme der Wahlergebnisse hatten sich die Angehörigen der Deutschen Volkspartei im großen Saale des „Kroßobli“ so zahlreich eingefunden, daß nur ein geringer Teil der Zustromenden Platz finden konnte.

Die Demokratische Partei

hatte ihre Mitglieder und Anhänger im Restaurant „Goldener Adler“ zur Entgegennahme der Wahlergebnisse eingeladen, wo sich eine sehr große Zahl eingefunden hatte.

Die Sozialdemokraten

hatten sich in großer Anzahl im „Friedrichshof“ eingefunden, um die Wahlergebnisse entgegenzunehmen. Die Siegestimmung, die der Sozialdemokratie auch am Samstag Abend den großen Festhallsaal zu einem letzten Appell gefüllt hatte, wurde jetzt von einer begeisterten Spannung abgelöst.

hatte sich am Sonntagabend mit ihren Mitgliedern und Freunden im kleinen Festhallsaal zusammengedrängt zur Entgegennahme der Wahlergebnisse.

Die Zentrumspartei

hatte sich am Sonntagabend mit ihren Mitgliedern und Freunden im kleinen Festhallsaal zusammengedrängt zur Entgegennahme der Wahlergebnisse.